Ueber den Zeitpunkt der slavischen Ansiedlung an der unteren Donau.

Abhandlung

von

Robert Roesler,
corr. Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften.

Die grosse Encyklopädie des Plinius (um 77 nach Chr.) nennt uns zuerst das Volk, welches seither den grössten Theil von Europa erfüllt und in unwiderstehlichem glücklichen Ausbreitungsdrange auch die Nordhälfte Asiens sich zu eigen gemacht hat.[1] Nicht viel vor Schluss des ersten christlichen Jahrhunderts also hebt unsere Kenntniss von den Slaven an, denn die älteren Nachrichten des Herodotos bieten keinen sicheren Anhalt. Höchstens dass man die Argimpäer und Budinen den tatarischen und finnischen Völkern beizählen darf[2] und dadurch Raum gewinnt für die Slaven, die man am ehesten in seinen Gelonen vermuthen dürfte.

Neben dem fremden von den Germanen ausgehenden Namen der Venedi tritt uns bei Plinius ein anderer, vielleicht der einheimische Name des Volks entgegen.[3] Plinius selbst ist weit davon entfernt, einen Zusammenhang zwischen den beiden Bezeichnungen zu ahnen, geschweige zu behaupten, und es ist deshalb auch dieser einheimische Name vor Anzweiflung nicht

---

[1] H. n. 4, 97.

[2] K. Müllenhoff, über die Herkunft und Sprache der pontischen Scythen und Sarmaten. Monatsber. d. Berlin. Akad. d. W. 1866, S. 550.

[3] 6, 22 Spalei, aber in der Nähe des unteren Don und mit vielen anderen Völkern so erwähnt, dass man schwer an ein grosses Volk denken kann.